DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 3/2020

ARTHUR WEBER

Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

DRUCKEREI
GASSER
6472 ERSTFELD

seit 35 Jahren

041 880 10 30 · gasserdruck.ch

GRAFIK
BILD
DRUCK
KOPIE

Auch fürs «Gotthärdli» geben wir unser Bestes.

SEIL AKTION
BEAL TOPSEILE

Jetzt
bestellen bei:

Einfachseil
9.5 mm
Beal Zenit

40 m Fr. 99.–
50 m Fr. 119.–
60 m Fr. 139.–
70 m Fr. 169.–
80 m Fr. 189.–

solange Vorrat!

bike & climb up

bike & climb up
Jimmy & Louis Weber, Bergführer
Gotthardstr. 62, 6438 **IBACH** SZ
Fon 041 813 14 14

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Der Gotthard Nr. 3/2020

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1600 Exemplare

Redaktion:
Walter Wüthrich
Klostergasse 5, Postfach 1048
6460 Altdorf
Tel. 079 715 37 53

E-Mail:
redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:
www.sac-gotthard.ch

Inserate:
Sepp Herger-Müller
Schwändelistrasse 4
6464 Spiringen
Tel. G: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:
Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:
Margreth Dittli
Linden 3
6472 Erstfeld
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch
Telefon 041 880 07 54

Kröntenhütte:
Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Fax 041 880 01 73
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuette.ch

Die nächste Ausgabe
Nr. 4/2020 erscheint im Juli
Redaktionsschluss: 16. Juni 2020
(Verspätungen bitte melden)

2 Editorial
3 Auswirkungen der Corona-Pandemie
5 Wintersportwochenende der OG Flüelen in Sörenberg vom 13. bis 15. Februar 2020
8 Skitour Wäspen vom 23. Februar 2020
10 Skitourentage der OG Schattdorf im Tiefenbach vom 2. bis 4. März 2020
13 Ein Skitourenexperiment vom 13. bis 15. März 2020
16 Skitour vom 14. März 2020 auf die Gross Spitze
18 Eisklettern im Sertigtal Davos vom 18./19. Januar 2020
20 Eisklettern der JO im Averstal vom 8./9. Februar 2020
24 Skihochtour durch die Dauphine
28 Mammut Youth Climbing Cup (MYCC)
29 Neumitglieder
30 100 Jahre SAC Piz Lucendro
32 Tourenvorschau Juni und Juli 2020
36 Durchgeführte Touren
40 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2020

OG Schattdorf am 3. März 2020 auf dem Schafberg: Bereits vor der Corona-Krise mit Schutzbekleidung, aber noch ohne Sicherheitsabstand. Foto: Martin Stadler

Vom Miteinander in Zeiten des social distancing

Ich sitze daheim im Garten an meinem Laptop. Es ist der 17. März 2020, der erste Tag, nachdem der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiengesetz verordnet hat. Wir haben strahlendes Wetter, angenehme Temperaturen und gute Verhältnisse für Skitouren. Das Tourenprogramm der Sektion Gotthard führt bis Mitte Mai immer noch 19 Touren auf, zuerst noch solche auf Skiern, dann langsam abgelöst von Touren für Frühlingswanderer. Ich habe für den nächsten Montag Vorstandssitzung der Sektion Gotthard in die Agenda eingetragen. Schon jetzt weiss ich aber, dass die Sitzung ausfallen wird. Und man muss auch kein Prophet sein, um vorauszusehen, dass der Vorstand auf elektronischem Weg beschliessen wird, die Kröntenhütte bis zu einer Beruhigung der Lage und entsprechender Lockerung der verordneten Massnahmen nicht zu öffnen und das gesamte Tourenprogramm bis dahin zu suspendieren.

Es gibt Dinge im Leben, deren Wert einem erst richtig bewusst wird, wenn man sie nicht mehr hat, oder wenn man auf sie verzichten muss. Kann ich nach einem Unfall oder aus gesundheitlichen Gründen nicht unternehmen, was ich gerne möchte, so ist schon das schwierig genug. Aber immerhin sagt mir dann mein Körper, dass es jetzt nicht anders geht. Sind es aber gesetzliche Vorschriften, die mich in einer Tätigkeit einschränken, für die ich jetzt Zeit, Lust und die nötige körperliche Befindlichkeit hätte, so ist der Verzicht einschneidender. Wir alle müssen uns jetzt mit einer solchen Situation anfreunden – und ich vermute, für viel längere Zeit als für einen Monat, wie aktuell behördlich angeordnet. (Wenn du dieses Editorial liest, weisst du diesbezüglich mehr.)

Als über 65-Jähriger gehöre ich zur Gruppe mit erhöhtem Risiko. Auch wenn ich mich bisher nicht alt fühlen wollte, kann ich es jetzt nicht vermeiden, zur Kategorie der Alten geschlagen zu werden. Ich verstehe, dass man nicht individuell festlegen kann, wer tatsächlich mehr gefährdet ist und wer weniger. Die verordnete Altersgrenze ist 65 und basta! Wer hier von Diskriminierung spricht, zeigt für mich höchstens auf, dass ihm oder ihr ein kollektives Verantwortungsbewusstsein völlig fehlt. Jedes soziale Verhalten generiert Gewinner und Verlierer.

Aber zurück zur Situation für unsere Sektion: Ich bin überzeugt, dass «angefressene» Berggänger bis zum Erscheinen dieses «Gotthärdli» längst eigene Strategien entwickelt haben,

um auch im Zeitraum des sistierten Tourenprogramms zu ihren – wenn auch wahrscheinlich eingeschränkten – Bergerlebnissen zu kommen, ohne sich selbst oder andere durch Coronaviren übermässig zu gefährden. Sie begehen einfach individuell oder in Kleingruppen wenig riskante Routen in der Nähe ihres Wohnortes und halten die vorgeschriebenen Distanzen ein. Schwieriger wird der Verzicht auf Hüttenerlebnisse, solange die Hütten dicht gemacht haben. Hier tröstet die Verzichtenden das Bewusstsein, mit dem Akzeptieren des Zustands etwas für die Eindämmung der Pandemie zu tun, auch wenn sie selbst sich momentan gesund und fit fühlen.

Das vom SAC und insbesondere auch von unserer Sektion Gotthard geförderte «Wir»-Gefühl bleibt trotz der schwierigen Situation nicht auf der Strecke, wenn wir im Kreise unserer Gleichgesinnten nach Ende der Krise sagen können, wir hätten auch unseren Teil zu deren Bewältigung beigetragen. Wir könnten doch dann die Rückkehr zur Normalität mit einem Hüttenaufenthalt in unserer Krönten-hütte, eventuell gar gekoppelt mit einem freiwilligen Arbeitseinsatz feiern! Zum Beispiel mit der Teilnahme an den Wegarbeiten vom Samstag, 11. Juli, gemäss Tourenprogramm, oder einem Einsatz gemäss Absprache mit dem Hüttenwart. ■

Als es im Restaurant noch Kaffee gab.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Unterbruch aller Vereinsaktivitäten und vorläufige Schliessung der Kröntenhütte

An seiner Pressekonferenz vom 16. April 2020 hat der Bundesrat aktualisierte Leitlinien für Schutzmassnahmen gegen die Corona-Pandemie bekanntgegeben.

Wie bisher bereits angeordnet, bleiben Menschenansammlungen von mehr als fünf Personen verboten. Ebenso bleiben weiterhin öffentliche und private Veranstaltungen untersagt. Dies betrifft auch Sport- und Vereinsaktivitäten.

Bei Redaktionsschluss war daher die Wiederaufnahme unseres Vereins-

lebens und des Tourenprogramms, sowie die Eröffnung der Kröntenhütte, noch nicht absehbar.

In Absprache mit den Organisatoren muss auch die diesjährige Frühlingszusammenkunft, vorgesehen am 16. Mai 2020, leider abgesagt werden.

Der Bundesrat beabsichtigt, am 27. Mai 2020 eine neue Beurteilung der Situation vorzunehmen. Möglicherweise könnten dann ab Juni 2020 weitere Erleichterungen folgen und das Versammlungsverbot gelockert werden. Bis dahin gilt es abzuwarten und durch konsequente Einhaltung der Hygieneregeln mitzuhelfen, dass die Corona-Fallzahlen nicht steigen.

Dadurch kann jeder Einzelne mithelfen und seinen Beitrag leisten, damit wir möglichst bald wieder zu einigermassen normalen Zuständen zurückkehren werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des SAC: https://www.sac-cas.ch/de/der-sac/sac-huetten-bleiben-geschlossen-23205/

Falls sich kurzfristig Änderungen ergeben sollten, werden wir auf unserer Webseite www.sac-gotthard.ch informieren. Die Wiederaufnahme unserer Aktivitäten kann je nach Situation vom ursprünglichen Planprogramm abweichen.

Improvisation wird erforderlich sein, und kurzfristig können sich durchaus interessante neue Möglichkeiten ergeben.

Schauen Sie also dort nach, sobald sich auf offizieller Ebene etwas tut und sich Lockerungen bei den Einschränkungen ergeben sollten.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch die Krise.

Jürgen Strauss
Präsident SAC Gotthard ■

Wintersportwochenende der OG Flüelen in Sörenberg
vom 13. bis 15. Februar 2020

«Diä drey scheenschtä Dääg»

Text: Hanspeter Amrhein
Fotos: Alois Hänsli

«Diä drey scheenschtä Dääg» (in hiesige Sprache übersetzt: «diä dryy scheenschtä Tägg») sind die Fasnachtstage für die Basler. Für die Flüeler Ortsgrüppler aber ist das alljährlich stattfindende Wintersport-Wochenende das absolute Highlight.

17 Teilnehmer, unter ihnen zwei Alpinfahrer, starteten am Donnerstagmorgen mit Privatautos nach Sörenberg – in den Alterskategorien jung, alt und ur...! Aus Sicherheitsgründen wurden die drei Musikanten auf verschiedene Fahrzeuge aufgeteilt. Für «Bumis» vielfältige Gebäckauswahl traf diese Vorsichtsmassnahme aber nicht zu ... Unsere Tourenleiter Franz Muheim und Thomas Walker hatten im Vorfeld folgende Tourenauswahl getroffen: Schibengütsch, Hengst und Arnitriste.

Endlich: Am letzten Tag konnte der Gipfel des Arnitriste bestiegen werden, von links: Joe Christen, Bruno Arnold, Balz Bricker, Franz Muheim und Toni Trachsel.

Unsere beiden ältesten Teilnehmer: Franz Ferdy Infanger (links) und Paul Bissig, gerade beschäftigt mit der Suche nach seinen Skischuhen.

Duo Hopfä und Balz mit Verstärkung überraschten Teilnehmer und Gäste mit ihren Melodien (von links Balz Bricker, H.P. Amrhein, Franz-Ferdy Infanger)

Neuschnee in der Nacht auf den Freitag: Die Tourenleiter Thomas Walker (links) und Franz Muheim beim Ausbuddeln des Autos unseres Obmanns.

Balz Bricker beim Beschwören seines Tourenkameraden Franz Gisler.

Wo schmeckt «s'Znini» Obmann Heinz Gisler wohl am Besten? Natürlich in der Natur!

Ein bisschen Spass muss sein! Von links: Emil Ziegler, Paul Bissig, Joe Christen

Infolge Schneemangels musste am ersten Tag auf die Besteigung des Schibengütsch verzichtet werden. Dichte Nebelbänke verunmöglichten anderntags den Aufstieg zum Hengst. Die «Hengste» wurden also bereits zum zweiten Mal gezähmt, daran hätte auch die Teilnahme von «Stuten» nichts geändert ...
Der über Nacht gefallene Neuschnee liess das geplante Vorhaben am letzten Tag Tatsache werden. Endlich durften sich die Teilnehmer auf dem Gipfel der Arnitriste zum Aufstieg gratulieren.

Grosse Aufregung am Freitagmorgen: «Meine Skischuhe sind verschwunden!»

Verzweifelt tigerte unser Kamerad – Name der Redaktion bekannt – in den Socken im Skiraum umher auf der Suche nach dem vermeintlich gestohlenen Utensil. Diesbezügliche Telefonate zu Zimmerkameraden blieben erfolglos. «Ohne Skischuhe kann ich nicht mitkommen!» Logo, dies wiederum war für alle verständlich. Aber da ist ja noch Tourenleiter Franz, der Mann für alle schwierigen Fälle. Ein Blick unter die Sitzbank genügte und schon wurde das rosarote Schuhwerk sichtbar. Leidet der inzwischen in die Jahre gekommene Skitourenfahrer an Sehschwäche oder ist er mit einer leichten Farbenblindheit behaftet? Diese Frage bleibt bisher noch unbeantwortet!

Heiligabend

«Heiligabend» für unsere Musikanten Franz-Ferdy, Balz und Ami! Es gibt sie noch, die dankbaren Gäste, welche Musik auf hochstehendem Niveau lieben und schätzen. So geschehen am ersten Abend im Berggasthaus Salwideli. Mit feuchten Augen strahlend vor Glückseligkeit verliess ein begeisterter Zuhörer das Lokal. Dabei vergass er nicht eine blaue Note im dreistelligen Bereich dem Trio auf den Tisch zu legen mit der Bemerkung: «Ich habe euch den ganzen Abend beobachtet und bin begeistert vom Kameradschaftsgeist, welcher in der geselligen Truppe herrscht. Das sieht man leider nur noch selten. Kann ich Passivmitglied werden?» Die Antwort ist bekannt: Es gibt nur eine «Sorte» Flüeler Ortsgrüppler!
Unser Teamsenior hat nach Abschluss der «dryy scheenschtä Tägg» allen Teilnehmern folgendes WhatsApp übermittelt:
«Liäbi Kameradä! Nachämä erholsamä Sunntig mechti ich uf dem Wäg nu einisch härzlich dankä: Am Franz und Themmu fir diä vorbildlichi Fiärig währed denä dri tollä Tüürä und fir ihri immer grossi Hilfsbereitschaft. Am Vorschtand fir diä güäti Organisation, a dä grosszigigä Spänder vo dä Aperos und dä Fahrer fir ä Transport. Und allnä Teilnähmer fir diä einmaligi Kameradschaft. Äs isch alles sehr scheen, gmiätlich und güät gsi». Liäbi Griäss: Franz-Ferdy
Dazu gibt es nichts mehr beizufügen!

■

Skitour Wäspen vom 23. Februar 2020

Wässrige Sache

Text: Claudia Haldi
Fotos: Claudia und Sepp Haldi

Wir starteten um 7 Uhr bei bedecktem Himmel und eher warmer Temperatur bei der Ribi in Unterschächen. Wir, das sind Antonia, Benedikt, Dani, Doris, Maya, Sepp und die Schreibende. Unser Tourenleiter Thomas Arnold führte uns zuerst in gemächlichem Tempo nach Aesch. Südseitig, unterhalb der Klausenpassstrasse, zeigte sich die apere Natur bereits im Vorfrühling. Auf dem Rückweg konnten wir an dieser Stelle ein grosses Rudel Gämsen auf Nahrungssuche beobachten. Ab Aesch begann der steilere Anstieg, aber bestens aufgewärmt gelangen die Spitzkehren spitzenmässig. Die Route verlief praktisch auf dem Wanderweg, und die Sicht auf die Balmwand weiter oben war eindrücklich. Dank Thomas' grossem Insiderwissen erwischten wir eine optimale Route und genossen eine erste Rast «bim Stei». Leichter Regen begleitete uns die ganze Zeit, aber dafür war die Aufstiegsspur nirgends eisig. Ab Höhe Oberalp öffnete sich uns die Landschaft und wir erblickten in der Ferne den Wäspen. Der Aufstieg erfolgte nun tendenziell auf der linken Seite des Tals. Zum Schluss durchquerten wir einige steilere Hänge und erreichten gegen 12 Uhr den 2345 Meter hohen Wäspen. Das Gipfelfoto machten wir ohne Regen und mit eindrücklicher Wetterstimmung rundum. Über die Abfahrt auf der Aufstiegsroute kann ich nur berichten: Abwechslungsreich, fordernd und abenteuerlich. Wir überquerten Bäche, mussten zu Fuss durch den Wald laufen und rutschen durch Büsche. Obwohl der Schnee sehr nass war, hätte es noch viel schlimmer sein können (z.B. Bruchharst!) – das war die Meinung aller. Ab Aesch mussten die Skier zeitweise getragen werden und es fand sich auch noch Zeit, eine Skibindung behelfsmässig zu reparieren. So erreichten wir um 14.30 Uhr unseren Ausgangspunkt und begossen den Gipfelerfolg im Restaurant Alpina. Ein grosses DANKE an Thomas für die umsichtige Tourenleitung. ■

Grau-in-Grau-Sicht Griesstal

Im Westen scheint das Wetter besser.

Gipfelfoto farbarm

Abenteuerliche Abfahrt

Stangenwald im wahrsten Sinne

Zurück in Aesch zeigt sich die Sonne.

Skitourentage der OG Schattdorf im Tiefenbach vom 2. bis 4. März 2020

Schafberg, Nebel, Schneefall und Pulverschnee

Text und Fotos: Martin Stadler

Für die drei Skitourentage war leider schlechtes Wetter angesagt. Trotzdem machten sich am Montagmorgen zehn Ortsgrüppler/innen auf den Weg Richtung Tiefenbach. Bei sehr schlechter Sicht, Schneefall und Wind entschlossen wir uns etwas oberhalb vom Tätsch, zum Hotel hinunter zu fahren, wobei beim Fahren einige ruckartige Gleichgewichtsübungen vollbracht wurden. Nach dem Mittagessen bezogen wir die Zimmer, was wegen des Wetters bei einigen auch etwas länger dauerte. Vier Unermüdliche wagten sich nochmals nach draussen und marschierten auf den Schafberg. Bei diesem «Guxwetter» war der Aufenthalt beim Gipfelkreuz nur von kurzer Dauer, und die Abfahrt forderte auch wieder einiges, da sich die Sicht immer noch nicht gebessert hatte.

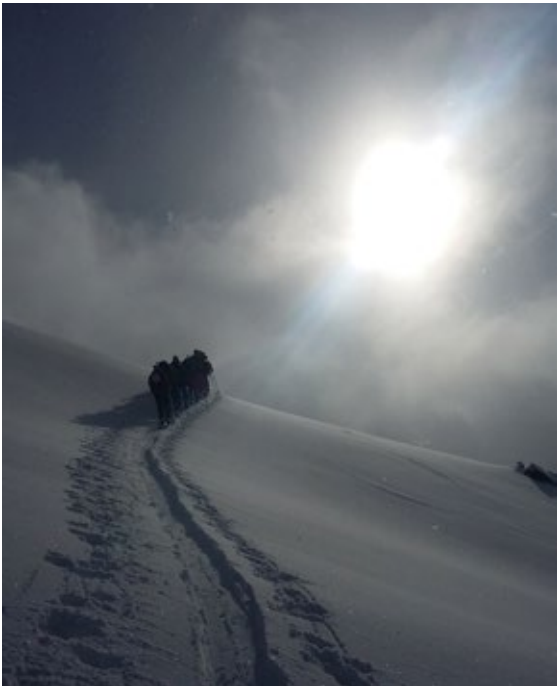
Am zweiten Tag strich wieder Nebel ums Haus. Über Nacht hatte es geschneit. Grosse Touren konnten wir vergessen, aber wir hofften auf einzelne Nebellöcher mit sonnigen Abschnitten. Rollende Planung war angesagt. So stiegen wir über den

von links: Martin, Maya, Lucia und Peter

Tätsch zum Schafberg hinauf und steuerten über den Grat direkt der Albert-Heim-Hütte zu. Bei Kaffee und Kuchen liessen wir es uns in der neuen Hütte gut gehen. Als plötzlich die Sonne durchschien, wollten wir etwas hinunterfahren und dann wieder aufsteigen bis zum Gletschertor unter dem Tiefengletscher. Als wir alle bereitstanden, war die Sonne schon wieder verschwunden und wir befanden uns mitten im Nebel. Also marschierten wir auf direktem Weg zum Gletschertor. Dieses konnten wir ausgiebig bestaunen und fotografieren. Alle waren sehr beeindruckt von dieser einmaligen Naturschönheit. Anschliessend machten wir einen kurzen Anstieg zum Ausläufer des Gletschhorns, so dass wir ohne grossen Stockeinsatz zur Albert-Heim-Hütte zurückfahren konnten. Über den Grat ging's zurück zum Schafberg und jetzt bei Sonnenschein und Pulverschnee hinunter zum Hotel Tiefenbach, wo wir bestens versorgt waren.

Aufstieg bei der Fuchsegg

Edy beim Gletschertor



Die Sonne setzt sich durch

Beim Nachtessen schmiedeten wir Pläne für den Tag von morgen, für den etwas besseres Wetter vorausgesagt wurde. Das kleine Furka- oder Bielenhorn, die Winterlücke und die Sidelenhütte usw. wurden erwähnt, aber entscheiden konnten wir erst am Morgen. Rollende Planung wie gehabt.

Der dritte Tag begann wie der zweite. Dichter Nebel, wenig Neuschnee! Was nun? Übers Älpetli stiegen wir nochmals zum Schafberg hinauf. Der Entscheid war goldrichtig. Die Sonne begann durch den Nebel zu leuchten, und nur noch einzelne Nebelschwaden zogen umher. Auf dem Gipfel warteten wir noch kurz ein Sonnenfenster ab und fuhren bei Pulverschnee vom Feinsten ostseitig zum Lochbergbach hinunter. Dabei ertönten Juchzer aus den verschiedensten Kehlen. Das war wirklich unser Highlight! Ab jetzt konnten wir herrlichen Sonnenschein und die schönste Winterlandschaft geniessen. Nach kurzer Pause montierten wir wiederum die Felle und stiegen zur Albert-Heim-Hütte auf. Die Hüttenwarte sahen uns schon von Weitem und der Kaffee war bereit. Dann ging's nochmals über den Grat zum Schafberg. Jene, die am Montag schon hier oben gestanden hatten, waren jetzt innerhalb von drei Tagen zum fünften Mal hier. Nun fuhren wir bei besten Schneeverhältnissen nach Realp hinunter und waren froh, dabei gewesen zu sein. Dem Tourenleiter Peter Herger besten Dank! Bei diesen Wetterverhältnissen war es nicht leicht, die richtigen Entscheide zu fällen, aber er hat das für uns alle immer prima geschafft. Es war einfach super.

■

Ein Skitourenexperiment vom 13. bis 15. März 2020

Ski und Yoga

Ein besonderer Anlass, ein Experiment, rechtfertigt, dass gleich zwei Texte aus verschiedener Feder ein Schlaglicht darauf werfen.

Fotos: Jürgen Strauss und Sylvia Kempf

Text 1 von Jürgen Strauss

Die Idee, unser Tourenprogramm mit etwas Neuem zu bereichern, kam von unserer Tourenleiterin Sylvia Kempf. Und da sie gleichzeitig auch Yoga-Lehrerin ist, lag es auf der Hand, ein paar Skitourentage mit ein paar Yoga-Lektionen – sozusagen für Einsteiger – zu verbinden.

Wir waren gespannt, wie dieses Angebot bei unseren Mitgliedern ankommen würde. Aber der Mut für etwas Neues wurde belohnt, und am Ende war die Veranstaltung dann doch ausgebucht.

In Oberwald fand sich mit der Forest Lodge ein idealer Stützpunkt für dieses Projekt. Denn ein separater, ungestörter Raum, in dem man idealerweise auch noch die Matten liegen lassen kann, findet sich nicht so einfach, und die allermeisten Hütten sind dafür nicht geeignet.

Jeweils am Morgen und Abend gab es unter professioneller Anleitung eine zirka einstündige Yoga-Session. Tagsüber ging es dann auf Skitour. Das Obergoms ist zwar nicht allzu weit von uns entfernt, für die meisten war es aber doch noch ziemlich unbekannt. An Skitouren mangelt es jedoch nicht, und an den drei Tagen konnten drei interessante Touren durchgeführt werden: Auf die Tällilücke (2500 m), zum Sidelhorn (2802 m) und, wieder auf Urner Gebiet, zur Lochstock- oder Eselslücke (2592 m).

Corona hat uns aber auch in Oberwald eingeholt, und die täglich vernommenen Ankündigungen machten klar, dass es sich wohl bis auf weiteres um die letzte SAC-Tour gehandelt haben dürfte.

Dennoch schauen wir schon weiter und hoffen, dass Sylvia diesen gelungenen Anlass auch im nächsten Jahr wieder durchführen wird. Das Echo der Teilnehmenden war jedenfalls sehr positiv und zeigte, dass Neues auch in der SAC Gotthard gut ankommt.

Herzlichen Dank an Sylvia.

Text 2 von Sara Briker

Skitouren und Yoga – das ist doch mal was anderes und hört sich spannend an. Am Freitag, 13. März, trafen sich die sieben topmotivierten Teilnehmer und die Tourenleiter, Sylvia und Jür-

gen, beim Furkaverlad in Realp. Als Begrüssung sagten wir uns nur von weitem «Hallo»; dank Corona ist Händeschütteln nicht mehr erlaubt. Los ging's mit dem Zügli nach Oberwald. Dort montierten wir unsere Skier, und hoch ging's Richtung Tällilücke. Sandwichhalt machten wir beim wunderbaren Aussichtpunkt auf 2506 m ü. M. Die Fitteren von uns gingen mit Jürgen noch auf den Weg zum Gipfel, der Rest der Gruppe fuhr mit Sylvia runter ins Tal. Beim Aufstieg hatten wir da eine kleine Beiz entdeckt. Dort stärken wir uns mit einer leckeren Suppe und warteten, bis der Rest der Gruppe wieder zu uns stiess. Gemeinsam machten wir uns dann auf den Weg zur Forest Lodge in Oberwald. Einkäufe für das Frühstück erledigen, duschen, umziehen und schon war's Zeit für die erste Yogastunde. Dabei konnten wir uns entspannen sowie etwas Gutes für die beanspruchten Muskeln von der Skitour tun. Anschliessend versorgten wir unsere hungrigen Mägen in einer Pizzeria im Dorf.

Der nächste Tag startete mit einer Meditationsrunde. Anschliessend stärkten wir uns mit einem leckeren Frühstück. Wir freuten uns auf die nächste Skitour: Ziel war das Sidelhorn. Losmarschiert sind wir bei strahlend schönem Wetter. Unterwegs wurde das Wetter jedoch immer schlechter, wir machten jeweils nur kurz Rast, um uns mit Proviant (oder Pizza vom Vorabend) zu stärken. Kurz vor dem Gipfel machten wir ein Skidepot und stampften die letzten Meter bei Schnee und Wind zu Fuss hoch.

Glücklich, das Ziel erreicht zu haben, machten wir uns an den Abstieg und die Abfahrt. Zurück in der Unterkunft, folgte die nächste entspannende Yogastunde mit Sylvia. Den Abend liessen wir wieder in der Pizzeria mit leckerem Essen und Trinken ausklingen.

Unser letzter gemeinsamer Tag startete wieder mit einer Meditation. Wir hatten beschlossen, nach dem Frühstück wieder zurück nach Andermatt zu fahren und dort unsere letzte Skitour zu unternehmen. So konnten wir den Stau beim Autoverlad in Oberwald umgehen. In Andermatt war es windig, aber die Sonne lachte uns an, und es war strahlend schönes Wetter. Wir machten uns auf zur Eselslücke. Die Abfahrt war herrlich, und es war wieder ein super Tag. Wir tranken noch zusammen in einem Restaurant einen Kaffee und verabschiedeten uns dann voneinander. Danke euch allen für das tolle Wochenende!

■

Skitour vom 14. März 2020 auf die Gross Spitze

Peter treibt's auf die Spitze!

Text und Fotos: Sibylle Henny

TL Peter Herger; Co-TL Heinz Herger und Thomas Arnold; 9 Teilnehmende
Der Andrang bei den Anmeldungen liess erahnen, dass dies a) ein beliebter Tourenleiter sein muss und b) das Ziel bei skitourenbegeisterten Gotthärdler/innen als äusserst attraktiv eingestuft wird.

Nun, bei Position a) können wir mit Bestimmtheit sagen: JA – danke Peter für deine gewohnt souveräne, ruhige und kompetente Tourenleitung an diesem leicht bewölkten Tag mit Sonnenfenstern zur rechten Zeit. Trotz neun Abmeldungen standen die anderen neun motivierten Teilnehmer/

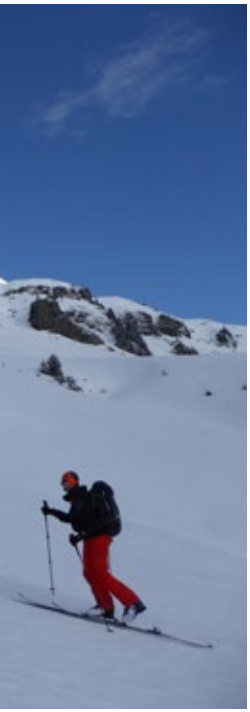
innen zur rechten Zeit am rechten Ort. Gleich zwei zusätzliche Tourenleiter hatte Peter organisiert und da waren wir sicher: Heute kann nichts schief gehen! Danke an Thomas und Heinz, dass ihr auch für uns geschaut habt.

Zum Punkt b) lässt sich sagen, dass zum gefühlten fünften Mal der «Höch Pfaffen» ausgeschrieben war. Dieser will uns aber ganz offensichtlich nicht. Diesmal musste das Tourenziel infolge Schneemangels geändert werden.

Die «Katze aus dem Sack» betreffend Tourenziel liess Peter erst zu früher Morgenstunde beim Treffpunkt. So gondelten wir mit der Sittlisalpbahn die ersten Höhenmeter hoch, um dann den Aufstieg zur Spitze unter die Skier zu nehmen. Der steile Schlusshang war perfekt für ein Spitzkehrentraining und als kleine alpine Einlage durften wir auch noch die Skier einige Höhenmeter tragen. Aber alles kein Problem, nach zweieinhalb Stunden standen wir auf dem Gipfel und liessen die Stimmung mit Wolken, Sonnenstrahlen und imposantem Tiefblick auf uns wirken.

Der Name ist Programm! Die Abfahrt von der Gross Spitze war spitze! Ein kleines Schäumchen Pulverschnee auf einer griffigen Unterlage. Da sind wir uns von dieser Tourensaison doch an schlechtere Verhältnisse gewohnt gewesen…. Darum genossen wir es umso mehr.

Als Abschluss Kaffee Nr. 1 im Brunnibeizli und Nr. 2 im Alpina und schon war ein toller Tourenanlass wieder Vergangenheit. ■



Eisklettern im Sertigtal Davos vom 18./19. Januar 2020

Eisige Aufstiege

Text: Myriam Brand
Fotos: diverse Kursteilnehmer und Kursleiter Walti Gnos

Auf ein neues Abenteuer geht's am Wochenende vom 18./19. Januar 2020. Wir versammeln uns auf dem Kollegiplatz in der dunklen Morgenfrühe um 7 Uhr. Ein erstes Kennenlernen und Zusammentreffen mit den Eiskletterteilnehmern und -teilnehmerinnen findet statt. Unsere sehr erfahrenen Bergführer sind Dani Arnold und Richi Arnold. Die Frauenquote konnte mit einer Teilnehmerin etwas gesteigert werden. Die Reise kann starten, und wir fahren los Richtung Davos. Natürlich darf ein kleiner Gipfeli- und Kaffeestopp im Heidiland nicht fehlen. Wir wollen schliesslich für die Eiswände gestärkt sein. In Davos angekommen, treffen wir auf starken Schneefall und auf ein Verkehrschaos. Genau zu dieser Zeit ist das WEF-Treffen in Davos. Doch die Vorfreude wird dadurch nicht gestoppt. Im Hotel Walserhuus im wunderschönen und märchenhaften

Sertigtal angekommen, geht's dann nach einem zweiten Kaffee zu Fuss los zu den Wasserfällen. Der Aufstieg dauert rund 45 Minuten. Oben angekommen und wie bestellt, machen auch das Wetter sowie die Temperaturen perfekt mit. Die Sonne blitzt raus, und es besteht eine super Sicht. Zum Aufwärmen wird zuerst an den Wasserfällen gebouldert. Anschliessend, für einen ersten theoretischen Input, teilt uns Dani Arnold in verschiedene Kleingruppen mit verschiedenen Aufgaben ein. Danach stellen wir unsere Ergebnisse der ganzen Gruppe vor und diese werden vom Profi Dani mit fachlichem Wissen ergänzt. Wir lernen unter anderem, welche Ausrüstung fürs Eisklettern wichtig und notwendig ist, diverse Standsicherungsarten und vieles mehr. Dann geht's los und wir klettern mit Doppelseilen an den Eiswänden hoch. Gegen den späteren Nachmittag, nach Sonnenuntergang, geht's zurück ins Hotel. Zum Abendessen wird uns bei gemütlichem Zusammensein ein leckeres Menü (Gemüsesuppe, Älplermagronen mit Wurst und Apfelmus und ein Himbeerdessert) serviert. Gegen 22 Uhr ist Schlafenszeit.

Am Tag zwei gibt es ein ausgiebiges und stärkendes Frühstücksbuffet. Doch allzu viel Zeit bleibt nicht, denn wir wollen uns am Wasserfall gute Plätze sichern und laufen deshalb bereits bei wolkenlosem Himmel um 7.15 Uhr los. Wie es so schön heisst, der frühe Vogel fängt den Wurm. Heute sind wir zum Klettern in zwei Gruppen eingeteilt, die Fortgeschrittenen und die Anfänger. Dabei können alle ihrem eigenen Kletterniveau entsprechend profitieren. Heute sind vor allem Praxis und das Umsetzen des gestrigen Theorieblocks angesagt. Wir werden von unseren Bergführern top begleitet und betreut. Zwischendurch stärken wir uns mit einem heissen Schluck Tee und Snacks.

Gegen 14 Uhr ist die Klettersession vorbei. Das Wochenende war eine riesige Freude. Faszinierende Eiswelten kombiniert mit Klettersport und Spass, kann man zusammenfassend zum Wochenende sagen. Dann heisst es «Tschüss, bis zum nächsten Mal».

■

Eisklettern der JO im Averstal vom 8./9. Februar 2020

Eis ist auch cool, nicht bloss kalt!

Text: Severin Imholz
Fotos: Renato Gisler

Da das Angebot «Eisklettern» letztes Jahr so gut angekommen war bei den Teilnehmern, nahm man es wieder auf das aktuelle Programm der JO Gotthard. Sechs motivierte Teilnehmer haben sich hierfür angemeldet.

Am Samstagmorgen treffen wir uns und machen uns direkt auf den Weg ins Averstal im Kanton Graubünden, wo wir trotz der milden Temperaturen auf kletterbares Eis stossen sollen. Schnee hat es auch dort nicht viel, doch das ist uns dieses Mal egal. Nachdem wir beim bekannten Bouldergebiet «Magic Wood» und bei unserer Unterkunft vorbeigefahren sind, entscheiden wir uns für einen Ort, bei dem es genügend erstarrtes Wasser gibt und der Zustieg dennoch kurz ist. Zum Glück sind wir an diesem Tag die ersten dort. So können wir uns am Eis ausbreiten. Dort pickeln wir dann auch den ganzen Tag. Zuerst Toprope, danach können wir Teilnehmer auf einfacheren Routen auch vorsteigen. Die Zeit vergeht beim Eisklettern sehr schnell. Irgendwann haben alle ein bisschen gepumpte Arme. Wir räumen zusammen und fahren zu unserer Unterkunft in Ausserferrera. Dort haben wir es sehr komfortabel, denn es hat moderne 2er- und 4er-Zimmer, was auf einer JO-Tour doch eher die Ausnahme ist. Ein Teilnehmer von uns meint: «Das Schöne am Eisklettern ist, dass man danach gut schlafen kann.» Da hat er recht gehabt – in diesen weichen Betten erst recht.

Am nächsten Tag geht es wieder ans Eis. Dieses Mal gehen wir ins Bachbett des Averser Rheins. Auch hier haben wir Glück und finden gutes Eis. Heute dürfen wir gleich von Anfang an vorsteigen. Wir klettern wieder den ganzen Tag. Alles läuft super, aber was wäre eigentlich eine JO-Tour, ohne dass noch etwas Lustiges passiert? Nachdem wir viele Meter geklettert sind und bereits fast alles Material wieder zusammengeräumt haben, fragt sich plötzlich ein Teilnehmer, wo denn seine Eisgeräte seien. Wie sich herausstellt sind die noch oben bei einem Abseilstand. Naja, zum Glück sind die Routen nicht lang...

Herzlichen Dank unseren beiden Leitern für das coole Wochenende. Euch ist es auf jeden Fall wieder gelungen, uns die Faszination des Eisletterns näher zu bringen. Es wäre schön,

wenn man dieses Angebot bald wieder im Programm findet. Ein besonderer Dank geht übrigens noch an Stefan, der meine Pickel am Schluss noch holen gegangen ist! ;-) ■

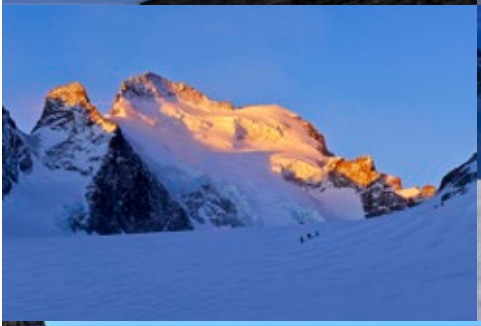
Skihochtour durch die Dauphine

Text: Jürgen Strauss
Fotos: Beppo Lotzen

Dieses wilde Gebirge südlich des Mont-Blanc-Massivs wird nicht umsonst auch das Karakorum der Alpen genannt.
Diese mehrtägige Skitour, welche wieder zum Ausgangspunkt zurückführt, ist den erfahrenen Hochtourengängern vorbehalten und setzt eine sehr gute Kondition voraus.
Besonders die Übergänge sind steil, ausgesetzt und anspruchsvoll. Hier sind Routine im Umgang mit Steigeisen, Pickel sowie das Beherrschen der Abseil- und Sicherungstechnik notwendig.
Als Belohnung winken spannende und nicht überlaufene Bergerlebnisse in einer phantastischen Landschaft.

Skirundtour durch die Dauphine

1. Tag: Anreise und Übernachtung in Villar d'Arêne, ca.1800 m
2. Tag: Start in Pont d'Arsine, 1867 m
   Aufstieg zum Refuge de l'Alpe Villar d'Arêne
   und Aufstieg zum Pic de Chamoissière, 3095 m
3. Tag: Montagne des Agneaux, 3614 m
4. Tag: Übergang Col Emilia, 3483 m
   Abfahrt und Traverse zum Refuge des Écrins, 3175 m
5. Tag: Roche Faurio, 3619 m
   zurück zum Refuge des Écrins
6. Tag: Col des Écrins, 3367 m
   Abfahrt nach la Belarde; ca.1700 m
7. Tag: Refuge de Pomontoire, 3082 m
8. Tag: Umrundung der Meije, 3983 m
   Aufstieg zur Breche de la Meije;
   Traversierung des Glacier de la Meije
   und Abfahrt über den Glacier de l'Homme
   zurück nach Pont d'Arsine (Ausgangspunkt)
9. Tag: Rückfahrt ■



Saisoneröffnung Kröntenhütte

Am Samstag, 13. Juni 2020, wird – wenn es die behördlichen Anordnungen betreffend Corornavirus bis dahin erlauben – die diesjährige Hüttensaison eröffnet. **Um in Anbetracht der besonderen Situation kurzfristig Genaues zum Eröffnungsdatum zu erfahren, empfehlen wir, die Website www.sac-gotthard.ch zu konsultieren.** Fleissige Helfer sind dafür besorgt, dass die Hütte zur Saisoneröffnung frisch geputzt ist. Zudem weisen wir darauf hin, dass für den Samstag, 11. Juli 2020, Unterhaltsarbeiten an den Zugangswegen zur Hütte auf dem Sektionsprogramm stehen. Wir sind froh um Mitglieder, die zum Anpacken bereit sind. Auch dies ein besonderes Erlebnis nach der coronabedingten «Fastenzeit»!

Madrano 2020 wird auf Ende Mai 2021 verschoben

Aufgrund der aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit dem Coronavirus kann das von der SAC Sektion Gotthard unterstützte Freilichttheater Madrano 2020 vom 29. Mai bis 20. Juni 2020 leider nicht durchgeführt werden.
Das OK hat entschieden, die Veranstaltung ins Jahr 2021 zu verschieben. Die geplanten 16 Aufführungen finden neu zwischen dem 28. Mai und dem 19. Juni 2021 statt.
Die gekauften Tickets behalten ihre Gültigkeit.
Das OK wird auf der Website madrano2020.ch und über die gängigen Kanäle weiter informieren.

Hüttenwart /-wartin für die renovierte Pianseccohütte gesucht

Die Pianseccohütte im Bedrettotal (TI) wird grundlegend erneuert. Die Umbautätigkeiten hätten im Juni 2020 fertiggestellt sein sollen, haben aber aktuell aufgrund der Corona-Situation Verzögerung.
Die Besitzerin der Hütte, die SAC Sektion Bellinzona & Valli, sucht für die Bewartung der Hütte interessierte Personen.
Die Hütte befindet sich in einer sehr günstigen Lage auf 1984 m oberhalb von All'Acqua. Sie ist im Sommer wie im Winter in einer knappen Stunde zu Fuss oder mit Skiern erreichbar.
Die Pianseccohütte ist als Familienhütte geeignet, hat 46 Schlafplätze und eine komfortable und moderne Infrastruktur.
Italienische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Interessierte Personen können sich direkt mit der Sektion oder mit Herrn Roberto Alberio in Verbindung setzen:
Roberto Alberio, Tel.: 079 220 08 91, roberto.alberio@bluewin.ch
https://www.casbellinzona.ch/capanna-piansecco/

Konditionen und Kriterien:
https://www.casbellinzona.ch/wp-content/uploads/2020/01/BandoConcorso.pdf

bissig
holzbau zimmerei
innenausbau
elementbau
attinghauserstrasse
6460 altdorf
telefon büro 041 870 33 49
telefon werkstatt 041 870 28 02
telefax 041 870 33 36

Mammut Youth Climbing Cup (MYCC)

Das SAC-Regionalzentrum Sportklettern meldet uns erfreuliche Resultate aus dem Jahr 2019:

Gianin Regli (Herren U14) konnte bereits beim MYCC in Giubiasco (März, Bouldern) punkten mit dem 2. Platz. Jeweils auf dem 4. Platz rangierten Lina Zgraggen (Damen U14), Julian Hagenow (Herren U12) und Lukas Zgraggen (Herren U16).

Bei der MYCC Boulder-Schweizermeisterschaft in Meiringen (April) wurde Gianin Regli erneut Zweiter (Herren U14) und Lukas Zgraggen Dritter (Herren U16).

Und nicht nur beim Bouldern, sondern auch an der MYCC Speed-Schweizermeisterschaft in Villars (Juli) hat sich Gianin Regli hervorgetan und wurde Dritter.

MYCC in Villars (Juli, Lead) hatte noch weitere Medaillen fürs RSZ vorgesehen: Bronze für Lina Zgraggen (Damen U14) und erneut Gianin Regli (Herren U14). Knapp am Podest vorbei auf dem 4. Platz rangierten Lotta Waldleben (Damen U16) und Lukas Zgraggen (Herren U16).

Am MYCC in Genf (Oktober, Lead) platzierte sich Lukas Zgraggen (Herren U16) auf dem 1. Platz und Gianin Regli (Herren U14) wurde Dritter.

■

Neumitglieder bis 15. April 2020

Briker Pius, Guntersmatt 2, 6487 Göschenen
Hogan Patrick, Bertastrasse 87, 8003 Zürich
Gisler Beatrice, Dorfstrasse 33, 6417 Sattel
Bissig Robin, Kleintalstrasse 11, 6461 Isenthal
Fetscher Elias, Allmendstrasse 9, 6468 Attinghausen
Schoemaker Dirk, Sellenbüren 55, 8143 Stallikon
Tresch Nienke, Untere Krichmatte 10, 6207 Nottwil
Tresch Peter, Untere Kirchmatte 10, 6207 Nottwil
Baumann Philipp, Obere Feldgasse 13, 6462 Seedorf UR
Marty Daniel, Holzrai 32, 8602 Wangen ZH
Marty Irene, Holzrai 32, 8602 Wangen ZH
Cathry Debora, Webermätteli 1, 6463 Bürglen UR
Ringenbach Oliver, Tellstrasse 52, 4053 Basel
Cathry Alexandra, Webermätteli 1, 6463 Bürglen UR
Molina Raffaello, Turbinenstrasse 18, 8005 Zürich
Molina Ksenia, Turbinenstrasse 18, 8005 Zürich
Lorenz Ruedi, Hagenstrasse 8, 6460 Altdorf UR

Seit über 100 Jahren gilt unser Engagement nicht nur Ihrem Bankkonto. Wir sorgen auch dafür, dass der Urner Lebensraum attraktiv bleibt. Schauen Sie vorbei: **www.ukb.ch**

Unser Uri. Unsere Bank.

Urner Kantonalbank

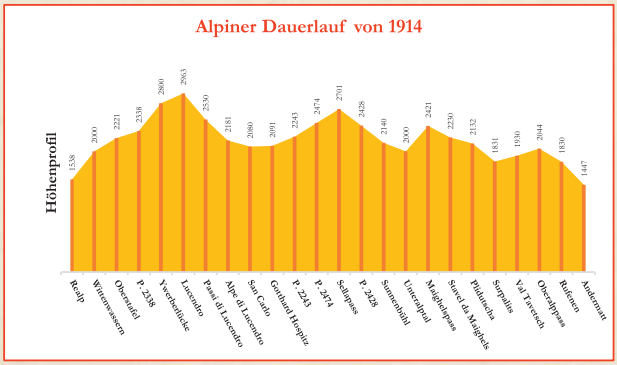
In Erinnerung an das 100-Jahr-Jubiläum unserer Nachbarsektion Piz Lucendro, veröffentlichen wir nochmals einen Bericht aus der Jubiläumsschrift:

Alpiner «60 Km Dauerlauf» vom 26. Januar 1914

1914 trug der Skiclub Gotthard Andermatt ein aussergewöhnliches Rennen aus: einen alpinen «Dauerlauf» auf Ski über 60 km von Realp über Wytenwassern, Lucendropass, Gotthardhospitz, Sellapass, Unteralptal, Maighelspass, Val Tavetsch, Oberalppasshöhe nach Andermatt. Dabei ging es über insgesamt 2860 Höhenmeter. Der Lauf erregte seinerzeit beträchtliches Aufsehen. Der Autor E. Derkens berichtete 1914 im Jahrbuch des Schweizerischen Skiverbandes über seine Beobachtungen. Nachfolgend ist der Aufsatz im Originalwortlaut niedergeschrieben:

«Das Aussergewöhnliche dieser Veranstaltung veranlasste mich, nach Andermatt zu gehen, um durch persönlichen Augenschein einen möglichst genauen Einblick in die Art der Durchführung des Laufes zu gewinnen. Im Mittelgebirge und voralpinen Gebieten sind ähnliche Läufe früher schon durchgeführt worden. Aber meines Wissens ist es das erste Mal, dass ein derartiger Lauf mitten in den Alpen gelaufen wurde. Es galt also nicht nur in bezug auf die Länge des Weges eine neue Aufgabe zu lösen, sondern auch die Summe der Steigungen, insgesamt 2860 m, sowie die Möglichkeit verschiedenartiger Verhältnisse boten eine ganz ungewohnte Situation. Um es gleich zu sagen: die Organisation war ernsthafterweise vorberaten, ihre Durchführung mustergültig, die Leistungen der Läufer das tüchtigste, was ich bisher auf dem Gebiet des Dauerlaufes gesehen habe. In der Ywerberlücke, im Hospitz, Sonnbühl und auf Florina-Staffel standen Kontrollposten à 2 Mann. In Realp, Sonnbühl und am Ziel fanden durch Herrn Dr. Montigel ärztliche Untersuchungen statt, die ein durchaus befriedigendes Resultat ergaben. Im nächsten Jahrbuch wird Herr Dr. Montigel selbst eingehend über seine Betrachtungen berichten. Auf dem Gotthardhospitz war ein obligatorischer Halt von einer halben Stunde vorgeschrieben. Hier erhielten die Läufer warme Suppe. Im Unteralptal stand ausserdem warmer Tee bereit. Für eventuelle Unfälle waren durchaus zweckmässige Anordnungen getroffen worden.

Und nun noch etwas vom Lauf selbst: Am Samstagmorgen um 4 Uhr führte uns ein Schlitten von Andermatt nach Realp, wohin sich Teilnehmer und Leitung bereits am Freitag begeben hatten. Die letzten Untersuchungen wurden vorgenommen, die Bestimmungen des Wettlaufes nochmals



Eine spätere Nachmessung auf der Landeskarte 1:25000 (inklusive einer Toleranzzugabe) ergaben ca. 45 km und ca. 2600 Höhenmeter

bekanntgemacht, und um 6 Uhr morgens traten dann die Teilnehmer, 17 an der Zahl, ihre beschwerliche Reise an.

Am meisten freute mich der kräftige Humor der Leute und ihr gesunder Appetit beim Frühstück und die Unbekümmertheit, mit der der blonde Beer sich eine Brisago anzündete und unter Dampf abmarschierte.

Im Laufe des Vormittags wanderte ich ins Unteralptal, um die Mannschaft am Sonnbühl passieren zu sehen. Man rechnete damit, dass der schnellste Läufer frühestens um 12 Uhr dort sein werde. Als ich mich um halb zwölf Uhr der Kontrollstelle näherte, erschien aber bereits die Kopfgruppe von drei Mann und stieg zum Maigelspasse hinauf; wenige Minuten später folgten zwei, und dann kam eine Fünfergruppe, die in gleichmässigem Schritt den Spitzkehren den Hang hinauf folgte. Von Realp zum Hospitz waren die Leute in 2 Stunden, vom Hospitz in die Unteralp in etwas 2 Stunden gelaufen. Da hiess es für mich umkehren, um zeitig am Ziel zu sein.

Die Abfahrt ins Unteralptal hinunter war flott, nur die Lawinenzüge wurden zu Zeitpressern. Als ich gegen halb zwei Uhr zum Wyler in Andermatt kam, da hub bereits ein Rufen und Winken an, und richtig eben wetterte von der Oberalpstrasse der erste übers Strassenbord in gewaltiger Fahrt dem Ziel zu. Es war Simmen. Und schon kommt der zweite. Und welche Überraschung: es ist kein Gotthärdler, sondern ein Städter, der Zürcher Meier, dessen Erfolg hoffentlich auf die Bestätigung der städtischen Skiläufer anregend hinwirken wird.

Hinter ihm drein kommt in schöner Fahrt und typischer Haltung sein Andermattner Namesnvetter, der immer lustige Niggi. Die Leistungen des vierten, Flükiger, waren deshalb bemerkenswert, weil er vom Lucendro zum Hospiz mit einem gebrochenen Ski fuhr, und ab dort mit einem kürzeren oder schmäleren, als der andere es war. Ich sah sieben Läufer durchs Ziel gehen. Alle waren anerkennenswert frisch und in bester Laune. Ihre Zeiten lagen zwischen 6:56 und 8:02 Stunden. Diese Leistungen sind glänzend. Sie wurden nebst der körperlichen Tüchtigkeit ermöglicht durch die ausgezeichneten Schnee- und Witterungsverhältnisse.

Frage mich zum Schlusse, unter welchen Vorbedingungen derartige Läufe in den Alpen durchgeführt werden dürfen, so möchte ich sagen: Nach gewissenhafter Vorbereitung, die alle Punkte der Organisation umfasst, und bei sicheren Schnee- und Witterungsverhältnissen. Fehlt es in einem dieser Punkte, so wird die Gefahr für Leben und Gesundheit der Teilnehmer zu gross sein. In Andermatt traf alles ein, und man wird den Skiclub «Gotthard» zur Durchführung des Laufes nur beglückwünschen können.»

Skiausrüstung und Bekleidung um 1920

Tourenvorschau
Juni und Juli 2020

Die Durchführung der Touren ist aufgrund behördlicher Anordnungen nicht gewährleistet. Konsultieren Sie vorgängig die Website www.sac-gotthard.ch.

Falls Sie merken, dass Sie an einer Tour nicht teilnehmen können, an der Sie sich angemeldet haben, erwarten wir ein frühzeitiges Abmelden. So können evtl. weitere interessierte Personen von der Warteliste davon profitieren bzw. Reservationen storniert werden.

T4
↗↘ 4 Std.
800 Hm

Juni: Bergtour Hochflue – Gätterlipass – Timpel

An der Rigi Hochflue steht man sprichwörtlich vor der Qual der Wahl. Jeder Zustieg hat es in sich, alle sind blau-weiss markiert. Wir entscheiden uns für den Zustieg via Egg über die Nordflanke mit Start bei der Bergstation Timpel (Urmiberg Bahn). Grasig-plattige Partien wechseln sich ab mit aussichtsreichen Gratpassagen. Drahtseile helfen über schwierigere Stellen hinweg. Nach einem zahmen Zwischenstück fehlen noch 30 Höhenmeter zum Gipfelgrat. Diese verlaufen durch eine steile Gras- und Felsrinne mit vielen Tritten und Griffen. Ist die Krete durch einen Felseinschnitt erreicht, zieht sich der Weg auf der Sonnenseite problemlos zum Gipfel der Hochflue (1698 m) hinauf. Nach einer Gipfelrast geht es über Leitern hinunter zum Gätterlipass (1189 m) und via dem rot-weissen Wanderweg zurück zum Ausgangspunkt. Total Kosten: 40.– (bestehend aus 20.– für Bähnli, 10.– SAC-Beitrag und 10.– Fahrspesen) / PW • Leitung: Sibylle Henny, Anmeldung online oder Tel. 041 870 85 37 / 076 399 43 07, Anmeldeschluss: 27.5.2020, max. 8 Pers.

WS
↗ 5 Std.
1450 Hm,
↘ 2 Std.
1450 Hm

6. Juni: Skihochtour Dammastock

Der Dammastock (3630 m) ist der höchste Gipfel der Zentralschweiz und des Kantons Uri, der eine schöne Aussicht bietet. Es handelt sich um eine lange, wenig schwierige Skihochtour, die eine gute Ausdauer sowie Hochtourenkenntnissen erfordert. Diese Skitour kann nur durchgeführt werden, wenn der Furkapass offen ist. Aufgrund der Jahreszeit und Tageserwärmung wird die Tour sehr

früh morgens gestartet. Diese Tagestour eignet sich auch gut für diejenige, die nicht an den vier Skitourentagen im Triftgebiet teilnehmen können. Reise: PW • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 24.5.2020, max. 10 Pers.

13. Juni: Saisoneröffnung Kröntenhütte
• Leitung: Markus Wyrsch, Anmeldung online oder Tel. 041 880 01 72 / 079 299 67 47

19. Juni: Klettern 50+
Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie Anseilen, Sichern und Abseilen. • Leitung: Franz Tresch, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11 / 079 642 79 80, Anmeldeschluss: 17.6.2020

20.–21. Juni: Hochtourenkurs mit Bergführer **WS**
↗ bis 5 Std.
2-Tageskurs in Eis und Fels unter Anleitung eines Bergführers. Im Kurs werdet ihr die Voraussetzungen erlernen, um einfache Hochtouren selbst zu unternehmen oder an anspruchsvolleren, geleiteten/geführten Touren teilzunehmen. Es werden die theoretischen und praktischen Grundkenntnisse vermittelt, wobei auch auf Fragen und Interessen der Gruppe eingegangen werden kann. Bei schlechten Wetterverhältnissen wird eine Anpassung des Programms vorgenommen. Gegebenenfalls kann auch auf ein anderes Gebiet ausgewichen werden.
Kosten / Reise: CHF 100.– (für Mitglieder) / PW. • Leitung: Evelyn Gnos-Frischknecht, Anmeldung online oder Tel. 041 880 01 04 / 079 626 83 62, max. 8 Pers.

21. Juni: Einführung Klettersteigtechnik Andermatt (Diavolo) **K2**
Klettersteig
↗ 1½ Std.
450 Hm,
↘ 1 Std.
Mit 700 Metern Drahtseil, 265 Eisenstiften und Haken, künstlichen Tritten und zwei Leitern ist der «Diavolo» ein sehr gut gesicherter Klettersteig. Bist du schwindelfrei und trittsicher? Dann ist dies dein idealer Einstieg, um diese faszinierende Trendsportart kennenzulernen. Packend sind die Tiefblicke in die Schöllenenschlucht mit der alten Teufelsbrücke und den modernen Verkehrswegen, die allmählich auf Spielzeugformat schrumpfen. Kosten / Reise: CHF 20.– Fahrspesen und SAC Beitrag. • Leitung: Sibylle Henny, Anmeldung online oder Tel. 041 870 85 37 / 076 399 43 07, Anmeldeschluss: 17.6.2020, max. 5 Pers.

Juli: Klettern Mehrseillängen Steingletscher **4c**
Zustieg: 20 Min.,
Kletterei ↗ 5 Std.,
Abseilen: 1½–2 Std.
Die Platten im Gebiet Steingletscher an der Sustenpassstrasse bieten sehr gut eingerichtete MSL-Kletterei in schöner Umgebung. Je nach Situation vor Ort werden wir die Route Hörnligödel (8 SL, 4c) oder Jugendweg (7 SL, 4b) klettern.

Abstieg erfolgt durch Abseilen über die jeweilige Route. Kosten / Reise: CHF 20.– Fahrkosten, Teilnahmebeitrag • Leitung: Marco Marder, Anmeldung online oder Tel. 076 481 25 33 / 076 481 25 33, max. 5 Pers.

WS
↗ bis 3½–4 Std. 860 Hm, ↘ bis 4 Std. 1400 Hm

3.–4. Juli: Hochtour Bächenstock

Der Bächenstock bietet insgesamt eine sehr abwechlungsreiche Hochtour mit wenig schwierigem Gletscher und leichter Kletterei im Gipfelbereich. **Tag 1:** Zustieg Seewenhütte: Am Freitagabend steigen wir zur Seewenhütte auf. Wem es nicht auf 16:00 Uhr reicht, kann selbstständig zur Hütte aufsteigen und dort zur Gruppe stossen. Dies nach Anmeldung mit TL abstimmen (Aufstieg: 540 Hm / 1,5 Std.). **Tag 2:** Bächenstock (plus evtl. Spitzplanggenstock): Von der Seewenhütte geht es zur Seewenstöss, vorbei an der Ruine der alten Seewenhütte und hinauf in Richtung Seewenzwächten. Über diesen geht es zunächst flach Richtung Bächenstock. In immer steiler werdendem Eis/Firn/Fels (je nach Verhältnissen) erreichen wir einige Fixseile. An diesen geht es in einer Rinne hinauf auf den SW-Grat des Bächenstocks. Über diesen geht es in leichter Kletterei (II) zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt auf der Aufstiegsroute. Nach Verlassen des Seewenzwächten besteht je nach Verhältnissen/Tageszeit/Gruppenstimmung die Option, noch einen Abstecher auf den Spitzplanggenstock zu unternehmen (T4, 150 Hm Auf-/Abstieg). Dies wird vor Ort durch den TL in Abstimmung mit der Gruppe entschieden. Danach geht es über die Seewenhütte zurück zum Parkplatz am Gorezmettlenbach (Aufstieg: 860 Hm / 3½–4 Std., Abstieg 1400 Hm / 4 Std.). Kosten / Reise: CHF 115.– (Hüttenübernachtung + HP, Verpflegung Hütte, Teilnahmegebühr). • Leitung: Marco Marder, Anmeldung online oder Tel. 076 481 25 33 / 076 481 25 33, max. 5 Pers.

5b, Zustieg: ca. 2 Std. Kletterzeit ↗ ca. 5 Std. 1129 Hm, ↘ ca. 4 Std. 1129 Hm

Juli: Klettern Bergseeschijen S-Grat

Sehr schöne Platten- und Gratkletterei im Bergseegebiet. Zwingende Voraussetzungen: Beherrschen der Sicherungstechnik in Mehrseillängen-Routen und Kletterniveau von mind. 5b. • Leitung: Sylvia Kempf, Anmeldung online oder Tel. 076 498 51 75 / 076 498 51 75, Anmeldeschluss: 31.5.2020, max. 5 Pers.

WS
↗ bis 3½–4 Std. 850 Hm, ↘ bis 4 Std. 1400 Hm

10.–11. Juli: Hochtour Piz Ault

Der Piz Ault bietet insgesamt eine abwechlungsreiche Hochtour mit einfachem Gletscher und leichter Kraxelei im Gipfelbereich. **Tag 1:** Zustieg Cavardirashütte: Fahrt mit PW von Altdorf über den Oberalppass nach Disentis/Mustér. Mit der Bergbahn geht es hinauf zur Caischavedra auf 1860 m. Von dort beginnen wir den Hüttenzustieg zur Cavardirashütte. Dieser wechselt schon bald auf blauweisse Markierung und führt durchs Val dal Lag Serein hinauf zum Brunnipass. Der Übergang am Brunnipass ist mit Stahlseilen und Eisenbügeln/-stiften ausgebaut. Danach geht es über den Brunnifirn und einen kleinen Gegenanstieg zur Cavardirashütte (2649 m). Dort besteht optional noch die Möglichkeit, den

Hausberg der Hütte den Gwasmet (2857 m) zu besteigen (Aufstieg: 900 Hm / 3½–4 Std., Schwierigkeit bis T4). **Tag 2:** Piz Ault: Von der Hütte steigen wir über den Brunnifirn zur Fuorcla da Strem Sut auf. Von dort geht es in Genusskraxelei über den Nordgrat auf den Piz Ault (3027 m). Auf der Aufstiegsroute geht es zurück zur Fuorcla da Strem Sut und den Brunnifirn zum Brunnipass. Von dort steigen wir wieder zur Caischavedra ab, von wo wir mit der Bahn zurück nach Disentis/Mustér fahren. Kosten / Reise: CHF 140.– (Hüttenübernachtung + HP, Verpflegung Hütte, Teilnahmebeitrag, Bergbahn...). • Leitung: Marco Marder, Anmeldung online oder Tel. 076 481 25 33 / 076 481 25 33, max. 5 Pers.

11. Juli: Wegarbeiten Kröntenhütte mit Tour am Folgetag
Leitung: Markus Wyrsch, Anmeldung online oder Tel. 041 880 01 72 / 079 299 67 47

13.–17. Juli: Bergtour Rund ums Matterhorn **T4**
Wanderzeiten: 5–6½ Std.
↗ bis 1600 Hm, ↘ bis 1800 Hm

Tour Matterhorn, so heisst unsere Tour offiziell – obwohl das Horu nur selten hinter den Walliser Bergriesen hervorschaut. Was den Reiz dieser alpinen Wandertour ausmacht ist jedoch die Gesamtkulisse von eisgepanzerten Gipfeln, zerklüfteten Gletschern und schroffen Felswänden. Und die Hütten: Die Topalihütte, die wie ein Adlerhorst 1600 m über St. Niklaus auf einer Felsnase steht, mit Panoramafenstern bis an den Boden oder die Cabane de Moiry, wo der Gletscher gleich vor der Fensterfront vorbeifliesst. Auf einer abwechslungsreichen alpinen Variante der Tour Matterhorn geht's von St. Niklaus bis aufs Barrhorn (3610 m), via Turtmannhütte nach Zinal und über den Moiry-Gletscher nach La Forclaz oberhalb Les Haudères. Die alpinen Wege sind meist T3, mit zwei kurzen Teilstücken T4 (Schöllijoch, Moirygletscher), alles gut machbar ohne Steigeisen, Pickel und Seil. • Leitung: Max Keller, Anmeldung online oder Tel. 041 880 13 23 / 077 407 81 62, max. 8 Pers.

18. Juli: Klettern Gletschhorn Südgrat **4a**
Zu- und Abstieg 5 Std.
Kletterzeit: 4½ Std.

Der Gletschhorn Südgrat gehört zu den schönsten Gratklettereien im dritten Grad. Der Zustieg über das steile Firnfeld ist alpin und erfordert oft Steigeisen und Pickel. Vom Parkplatz Tätsch zum Tiefengletscher und über diesen und ein Firnfeld zum Einstieg auf 3000 m. Abstieg zu Fuss über die Südwestflanke (4 Abseilstellen). Den Ausgangsort Tätsch erreichen wir dann auf dem selben Weg. • Leitung: Patrik Tresch, Anmeldung online oder Tel. 041 880 24 23 / 079 712 83 17, max. 4 Pers.

19.–20. Juli: Hochtour Gross Düssi **WS**
↗ bis 4½ Std., ↘ 6 Std.

Düssistock in zwei Tagen. Der Gross Düssi (auch Düssistock, Piz Git) ist ein 3256 m ü.M. hoher Berg in den Glarner Alpen. Der Gipfel bildet eine markante Pyramide. Er ist ein Grenzberg der Kantone Uri und Graubünden. **1. Tag:** Mit dem

Durchgeführte Sektionstouren: 1. Februar bis 31. März 2020			
Datum	Tour	Leitung	TN
01.02.	Skitour Chli Bielenhorn	Jürgen Strauss	6
08.02.	Skitour Piz Tiarms / Crispalt ab Schneehüenderstock	Walter Gnos	7
13.02.	Wanderung Erstfeld nach Silenen (Frauengruppe)	Lydia Leutenegger	11
16.02.	Skitour Rottällihorn	René Herger	9
23.02.	Skitour Wäspen über Äsch	Thomas Arnold-Frank	8
08.03.	Skitour Laucherenstock (Bannalp)	Patrik Tresch	3
12.03.	Winterwanderung im Goms (Frauengruppe)	Roswitha Vorwerk	10
13.03.	Klettern 50+	Franz Tresch	11
13.–15.03.	Skitour und Yoga	Sylvia Kempf	9
14.03.	Skitour Schächental (Höch Pfaffen)	Peter Herger-Imhof	12

Auto oder ÖV bis zur Talstation LSB Golzern, von dort 3½ Std. bis zur Hinterbalm-Hütte. **2. Tag:** Über Schattig Düssi erreichen wir in ca. 4½ Std den Gipfel. Abstieg zum Chli Düssi, Tschingelseeli, Ligegg Hinterbalm bis Gufern, ca. 6 Std. Ab Gufern mit dem Taxi nach Golzern. Reise: PW • Leitung: Peter Herger-Imhof, Anmeldung online oder Tel. 041 870 25 65 / 079 126 31 10, Anmeldeschluss: 13.7.2020, max. 5 Pers.

WS, ↗ Hütte: 4½ Std. 1300 Hm, ↗ Weissmies: 4½ Std. 1100 Hm, ↘ 3½ Std. 900 Hm ↗ Lagginhorn: 5 Std. 1300 Hm

24.–26. Juli: Hochtour Weissmies Überschreitung und Lagginhorn

24.07.: Aufstieg zur Almagellerhütte (2892 m) und Übernachtung (T3). **Sa. 25.07.:** Aufstieg zum Zwischenbergenpass und über den SO-Grat (WS, II) zum Gipfel (4017 m); Abstieg über Nordwest-Flanke (Normalroute) bis Weissmieshütte (2726 m). **So. 26.07.:** Aufstieg WSW-Grat Lagginhorn (WS, II) zum Gipfel (4010 m); Abstieg wie Aufstieg. Mit Seilbahn nach Saas-Grund. Diese Hochtour erfordert eine sehr gute Kondition und Trittsicherheit. Reise: mit PW nach Saas-Almagell. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, max. 6 Pers.

swiss helicopter
Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz
Breiteli 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 882 00 50
Fax 041 882 00 55
swisshelicopter.ch

Für Sie fliegen ist unser Job.

SENIORENGRUPPE / OG ZÜRICH:

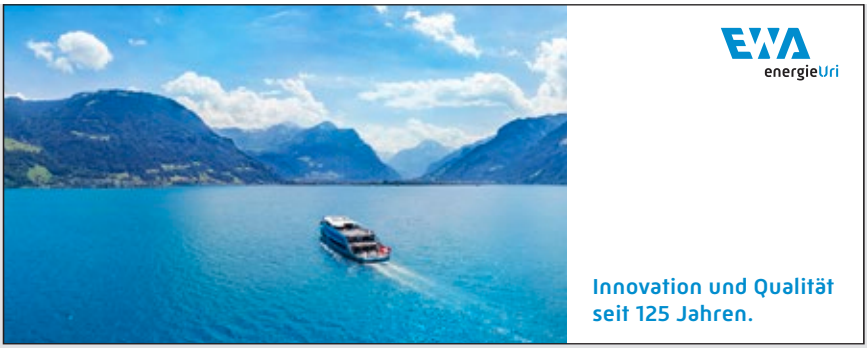
11. Juni: Unesco Aletschwanderung – Hängebrücke
Wanderzeit: 3½ – 4 Std.
• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online oder 044 422 86 68 / 079 687 52 27

25. Juni: Zermatt Matterhorn-Trail: Schwarzsee – Staffelalp
Wanderzeit: 3 – 3½ Std.
• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online oder 044 422 86 68 / 079 687 52 27

9. Juli: Lungern – Turren – Schönbiel – Hohe Gumme
Wanderzeit: 3 – 3½ Std.
• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online oder 044 422 86 68 / 079 687 52 27

30. Juli: Stanserhorn – Wirzweli – Dallenwil
Wanderzeit: 2½ – 3 Std.
• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online oder 044 422 86 68 / 079 687 52 27

■



«Wir bauen für die Zukunft»
HERGER
Klimaholzbau
Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch

Könige der Berge

BEST PRICE

20% Rabatt auf alle Schuhe

Sport HERGER GmbH

Halle Stille Reuss · Umfahrungsstr. 17 · 6467 Schattdorf
041 870 63 63 · www.herger-sport.ch · info@herger-sport.ch
DI-FR 13-20 Uhr · SA 8-16 Uhr

TREPPEN MEISTER®

SCHREINEREI
BEELER AG
Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55
E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Natur pur...

Campingstuhl, Kocher, Kochgeschirr, Nackenkissen, Rucksack, Schlafsack, Schlafsackmatte, Sitzkissen, Solarlampe, Stirnlampe, Thermosflasche, Zelt etc.

EXPED MSR ROBENS SEATOSUMMIT

MAMMUT SWISS 1862 deuter ORTOVOX Jack Wolfskin

Gönnerinnen-/Gönnerliste 2020

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Hotel Höfli, Herr Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia Schweiz AG, Bau Schweiz, Altdorf	058 474 00 66
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63

GEBR. GISLER SCHATTDORF AG

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine, Ofenbau

Dorfbachstrasse 11 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92 Fax 041 870 70 69
www.gebr-gisler.ch gisler-gebr@bluewin.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.

ARGO

ARNOLD GODY
Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN · ROHRLEITUNGSBAU

KREATIV mit HOLZ
www.KREATIVmitHOLZ.ch
Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch
Mengelt & Gisler AG
■ küchen ■ möbeldesign ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■
SAMINA

PÜNTENER FENSTER
flexibel... flexibler... Püntener!
Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm
• Holzfenster
• Holz-Metallfenster
• Kunststoffenster
6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66

bless
GEBÄUDEHÜLLEN
6472 ERSTFELD
T. 041 880 21 15
INFO@BLESSAG.CH

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG

Restaurant Nussbäumli
ob Altdorf
Wisi + Jacqueline Poletti-Gamma
Telefon: 041 870 76 73
Ein Spaziergang im Wald ist bei jedem Wetter schön, probieren Sie es aus!
Werktags: ab 10:00 Uhr SO / SA: ab 8:00 Uhr geöffnet Donnerstag Ruhetag
durchgehend warme Küche
Wir freuen uns auf Sie
Für Gehbehinderte: Taxi-Klein 041 870 15 15

die **Mobiliar**
Generalagentur Uri
Marco Zanolari

Sewenhütte SAC
Ein Ort zum Verweilen!

- Wandern • Klettern • Hochtouren
- Ideal für Ausbildung in Fels und Eis
- Moderne Infrastruktur (Dusche, Duvets)
- Für Senioren, Familien und Vereine
- Nur 1¼ Stunde von der Sustenpassstrasse entfernt

Auf Ihren Besuch im Meiental (UR) freuen sich:
Walti und Ursi Gehrig-Gisler mit Lea, Katrin und Anina Ringli, 6461 Isenthal
Tel. privat 041 878 12 10; Hütte 041 885 18 72
info@sewenhuette.ch; www.sewenhuette.ch